

Sachbericht zum Vorhaben EU 2.03

Management und Aktualisierung der Ausstellung „Wasser ist Zukunft“ 2007

Vorbemerkung

Die Ausstellung „Wasser ist Zukunft“ bietet als bundesweit größte Wanderausstellung zum Thema Wasser einen umfassenden Blick auf die Welt des Wassers. Sie gliedert sich in fünf thematische Wissensinseln mit jeweils acht beidseitig mit Ausstellungstafeln und interaktiven Exponaten bestückten Stellwänden, ergänzt durch mehrere freistehende Sonderexponate. Die interaktive Ausstellung bezieht den Besucher aktiv mit ein. Er kann sich in der Ausstellung einen Überblick über die verschiedenen Aspekte des Themas Wasser verschaffen oder auch einzelne Themen vertiefen. Fragen-Rallyes für Schüler unterschiedlicher Altersstufen und ein interaktives Wasser-Quiz laden zum Mitspielen und zur Überprüfung des eigenen Wissens ein.

Die Ausstellung leistet einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und insbesondere von Kindern und Jugendlichen für das Thema Wasser. Sie informiert über aktuelle wasserwirtschaftliche Aufgabenschwerpunkte und unterstützt damit die in der EU-Wasserrahmenrichtlinie vorgeschriebene Information und Beteiligung der Öffentlichkeit. Weiterhin ist sie ein Beitrag im Sinne der Internationalen Wasserdekade der Vereinten Nationen von 2005 bis 2015 und der Internationalen Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung, die sich im Jahr 2008 schwerpunktmäßig dem Thema Wasser widmet.

Das Vorhaben „Wanderausstellung Wasser ist Zukunft“ gliedert sich in zwei Bereiche: Die Präsentation, also Organisation der Präsentationstermine und das Management des laufenden Betriebs sowie die Aktualisierung der Ausstellung. Im Berichtsjahr wurde das Vorhaben gemeinsam jeweils hälftig vom Umweltbundesamt sowie über das Länderfinanzierungsprogramm Wasser und Boden finanziert.

Präsentation der Ausstellung im Jahr 2007

Auch im vergangenen Jahr sind wieder zahlreiche Besucher in die Welt des Wassers eingetaucht und haben so diesen einmaligen Naturstoff bei einem Gang durch die Ausstellung näher kennengelernt. Die Ausstellung war von Januar bis Mitte November 2007 durchgehend gebucht und wurde in insgesamt acht Städten gezeigt. Die Präsentationsdauer der Wanderausstellung erstreckte sich in der Regel über vier bis sechs Wochen. Erste Station der Wanderausstellung war Bad Rappenau, wo sie im Januar 2007 beim Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach zu sehen war. Dort wurde sie

im Rahmen des Festaktes zum 50-jährigen Jubiläum des Zweckverbandes Wasserversorgungsgruppe Mühlbach eröffnet und stand der Öffentlichkeit in den darauf folgenden fünf Wochen zur Verfügung. Zahlreiche Schülergruppen, von Grundschulern bis zu Abiturienten, besuchten dort die Ausstellung und zeigten großes Interesse.

Von Bad Rappenau ging es weiter zu den Stadtwerken Dinslaken und anschließend nach Hannover, wo die Wanderausstellung im Rahmen der Wasserwochen Hannover im Mai 2007 gezeigt wurde. Dort hatte „Wasser ist Zukunft“ knapp 5.000 Besucher – allein 850 Schülerinnen und Schüler aus 34 Schulklassen nahmen an einer Führung durch die Ausstellung teil.

Anschließend war die Wanderausstellung in Wolfsburg im Wasserwerk Rühren, zu sehen. Die LandE-Stadtwerke Wolfsburg GmbH & Co.KG hatten das Wasserwerk Rühren als Ausstellungsort gewählt, da es den Besuchern mit seinen beeindruckenden technischen Anlagen eine besonders authentische Kulisse bot, die die Ausstellung besonders zur Geltung brachte. Weiter ging es nach Gersthofen, wo die Wanderausstellung bis Ende August im Rathaus zu sehen war. Auch hier stieß die Ausstellung auf sehr große Resonanz.

Danach ging es weiter nach Nürnberg ins Franken-Center, wo die Ausstellung zwei Wochen zu sehen war. Mit mehr als 30.000 Besuchern pro Tag erreicht dieses Einkaufszentrum den gesamten Süden Nürnbergs und die angrenzenden Städte und Gemeinden.

In Biberach wurde die Ausstellung in der Kreissparkasse gezeigt. Dort wurde sie im Rahmen des Jubiläums „400 Jahre Wasser“ der e.wa riss GmbH & Co.KG., ein Zusammenschluss der Stadtwerke Biberach und der Energie Baden-Württemberg (EnBW), mit zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen präsentiert. Letzte Station im Berichtsjahr war Bochum. Die Bochumer Stadtwerke präsentierten sie im Atrium des Verwaltungsgebäudes.

Die Resonanz auf die Ausstellung war an allen Standorten ausgesprochen positiv. Sowohl Besucher, in erster Linie Lehrerinnen und Lehrer mit Schulklassen, als auch die Organisatoren vor Ort waren begeistert von der Vielfalt der angebotenen Themen, wie auch dem handlungsorientierten Ansatz mit seinen interaktiven Modellen, Lernspielen und Infoterminals. Die Pädagogen lobten besonders die schülergerechte Aufbereitung der Inhalte, die gute Integrierbarkeit in den Unterricht, die Exponate „zum Ausprobieren“ und das Wasser-Quiz, die bei den Schülern sehr gut ankommen und die Fragen-Rallye, die den Schülerinnen und Schülern hilft, sich intensiver mit den Inhalten der Ausstellung zu befassen.

Die Ausstellung hat so wieder erfolgreich dazu beigetragen, das Thema Wasser im Rahmen regionaler Aktivitäten und Veranstaltungen auf interessante Weise in den Vordergrund zu rücken und bewusst zu machen.

Dankbar sind die Veranstalter stets für das umfangreiche Begleitmaterial zur Wanderausstellung, welches jeweils zur Verfügung gestellt wird. Die Begleithefte zur Ausstellung geben dem Besucher einen kompakten inhaltlichen Überblick, die Fragenrallye setzen Schulen gerne bei einem Besuch der Ausstellung und zur Nachbearbeitung im Unterricht ein. Die attraktive Poster-Serie zur Ausstellungsankündigung wird den Veranstaltern ebenfalls in benötigter Stückzahl für die regionale Bewerbung der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Aktualisierung 2007

Im Jahr 2007 wurden im Rahmen des LAWA-Vorhabens insgesamt fünf Tafeln neu erstellt, fünf interaktive Exponate ergänzt sowie eine Dia-Säule vollständig überarbeitet.

Einheit I – Lebensader Fluss: Die fortschreitende Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie hatte eine Überarbeitung der Darstellung des Themas Gewässerbewertung notwendig gemacht. Insbesondere waren hier die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und die nun folgenden Umsetzungsphasen aufzugreifen. In der Einheit I wurden daher zwei Ausstellungstafeln zum Thema Gewässergüte erneuert. Weiterhin wurde die Einheit um ein interaktives Modell eines Gewässerquerschnittes ergänzt, welches die Vielfalt der Teillebensräume und Substrate in einem Fließgewässer zeigt. Das Modell zeigt eine schematische, vereinfachte Darstellung eines Gewässerquerschnittes in Form einer freistehenden Säule mit dazugehörigen Begriffen und stichpunktartigen Erläuterungen. Über das Öffnen von integrierten transparenten herausziehbaren Röhren wird dem Betrachter der Blick auf die dahinterliegenden Originalmaterialien freigegeben.

Einheit III – Wasser und Umwelt: Auf drei Text- und Grafiktafeln sowie über ein interaktives Modell wird das Thema Klimaveränderung aufgegriffen, welches bisher in der Ausstellung noch kaum berücksichtigt war. Das Modell zeigt als Animation auf einer Weltkarte die Auswirkungen der Klimaveränderung auf die Temperatur, die Niederschlagsverteilung und den Meeresspiegel. Der Ausstellungsbesucher kann an einem Handrad die Zeit zwischen den Jahren 2000 und 2099 vor und zurückdrehen und sieht dann auf der Weltkarte die animierte Darstellung der genannten drei Parameter. Gezeigt wird die prognostizierte Entwicklung auf Grundlage zweier Szenarien, basierend auf unterschiedlichen Annahmen über den demographischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Wandel. Die Datengrundlage für die Visualisierungen wurde vom Klimarechenzentrum in Hamburg zur Verfügung gestellt.

Einheit V – Zeit zum Handeln: Die Einheit befasst sich mit dem Thema nachhaltige Wassernutzung, wobei der Ausstellungsbesucher und sein Verhalten im Alltag einbezogen wird und zu einem schonenden und nachhaltigen Umgang mit Wasser motiviert werden soll. In dieser Einheit wurden zwei ältere Modelle ersetzt. Ein interaktives Modell greift die Gewässerbelastung durch Arzneimittelrückstände auf. Von verschiedenen Eintragsquellen (Mensch, Produktion, unsachgemäße Entsorgung und landwirtschaftliche Tierhaltung) ausgehend, zeigt das Modell mögliche Wege, über die die Arzneimittel in die Gewässer gelangen. Um die verschiedenen Wege zu erkunden, lässt der Besucher Holzscheiben in eine der vier Eintragsquellen fallen. Von der Eintragsquelle rollen die Scheiben dann innerhalb des Schemas auf einem der Wege in die Gewässer.

Ein weiteres Modell veranschaulicht den Wasserverbrauch eines tropfenden Wasserhahns in jeweils unterschiedlichen Zeitkontexten. Hierzu werden Gefäße aus dem täglichen Gebrauch (Tasse, Vase, Eimer) in das Modell integriert und mit Zeitangaben gekennzeichnet. Die Zeitangaben geben Auskunft über den Zeitraum, in dem ein tropfender Wasserhahn das entsprechende Gefäß mit Wasser füllen würde. Es wird so ein direkter Bezug zwischen dem Zeitraum, in dem ein Wasserhahn tropft, und der Menge des verbrauchten Wassers hergestellt.

Bewährter und attraktiver Bestandteil der Ausstellung sind zwei hinterleuchtete Diasäulen, auf denen ansprechende und beeindruckende Bildmotive zu sehen sind. Eine Säule zeigt Bildmotive zum Thema „Lebenselement Wasser in seiner Schönheit und Faszination“. Die zweite Diasäule, die Fotos

zum Thema „Lebenselement Wasser in Gefahr“ zeigt, war sowohl in technischer Hinsicht als auch inhaltlich überarbeitungsbedürftig. Sie wurde daher komplett neu gestaltet, d.h. mit neuen Dias und beschreibenden Texten versehen.

Als weiteres interaktives Element der Ausstellung wurde eine Wassergeräusche-Ratestation erstellt. Sie wurde als freistehende Spielstation für zwei Spieler realisiert. Die Spieler stehen sich gegenüber und müssen zufällig eingespielte Wassergeräusche – vom plätschernden Bach über prasselnden Regen bis hin zu Wassergeräuschen aus dem Haushalt – zuordnen. Hierzu steht jedem Spieler ein Terminal mit Tastschaltern, die durch verschiedene Bilder / Illustrationen gekennzeichnet sind, zur Verfügung. Der Spieler, der zuerst die zum Geräusch passende Taste betätigt, erhält einen Punkt.

Weiterhin wurde ein Info-Flyer zur Ausstellung entwickelt und produziert, der interessierten Veranstaltern kompakte Informationen über die Ausstellung und die Ausleihmöglichkeiten bietet. Der ausstellungsbegleitende Internetauftritt unter www.vdg-online.de sowie die Fragen-Rallye wurden entsprechend der umgesetzten Maßnahmen aktualisiert.

Bonn, 09.01.2008